

Menschen, an die ich mich gerne erinnere

Der Schmied's Pepi (Josef Haller, vulgo „Siedele“)

Als Buben war es uns noch möglich, sämtliche Bangert (Streuobstwiesen) und alle Tennen als Spielplatz auszusuchen. So kamen wir natürlich auch zu unserem Nachbarn, dem Schmied's Pepi. Dass er geschmiedet hat, weiß ich nur mehr von Erzählungen. Aber uns Buben konnte er viel erzählen, zum Beispiel vom Krieg, in dem er offensichtlich viel mitgemacht haben musste. Denn ab und zu kullerten ihm während des Erzählens dicke Tränen über die Wangen – was wir natürlich



Schmied's Pepi und Rosa, Foto: Pepi Prantl

damals nicht verstanden haben. Aber meistens waren es lustige Geschichten, deren Wahrheitsgehalt einer Überprüfung eher nicht standgehalten hätte. Aber egal – wir horchten mit hochroten Ohren auf den Pepi, als er uns von der Gefangenschaft in Jugoslawien erzählte, in der sechs Schmiede einen so großen Kessel schmieden mussten, dass – man höre und staune – der eine Schmied den anderen gar nicht klopfen gehört haben soll. Ja, da wären noch einige Sachen, die aufgezählt werden könnten – so zum Beispiel, wie er uns beim Obstpressen Apfelsaft gereicht hat, welcher aber schon „gut vergoren“ war und wir – im Alter von 7 bis 8 Jahren – nicht zum Gaudium unserer Eltern recht „lu-



Das Haus vom Schmied's Pepi, Foto: Georg Oberthanner

stig“ nach Hause kamen. Oder die Hühnersteige beim Pepi in der Küche, ein Pferd namens „Fritz“, welches beim Aufzählen von ihm immer als Erstes genannt wurde: „Der Fritz, die Rosa (Ehefrau) und I“.

Hermann Oberthanner

Wissenswertes kurz notiert

Vielen unserer DorfbewohnerInnen dürfte bekannt sein, dass der aus Inzing stammende Fürstbischof Vinzenz Gasser (1809 – 1879) in Brixen (Südtirol) das im Jahr 1876 eingeweihte und nach ihm benannte „Vinzentinum“ – ein Knabenseminar mit Gymnasialunterricht – begründete. Heute ist das „Vinzentinum“ eine Bildungseinrichtung für Mittel- und OberschülerInnen, genauer: Mittelschule (Normal- und Musikzug), Klassisches Gymnasium und Internat.

Weniger bekannt dürfte sein, dass sein Neffe, der spätere Erzbischof von Salzburg, Sigismund Waitz (1864 – 1941), dessen Mutter (Nichte von Vinzenz Gasser) aus Inzing stammte, in Schwaz 1926 das Bischöfliche Gymnasium



Paulinum Schwaz, Foto: Georg Oberthanner



Vinzentinum Brixen, Foto: Georg Oberthanner

„Paulinum“ (nach dem Apostel Paulus benannt) begründete. Nach der Abtrennung Südtirols von Österreich war eine dem Vinzentinum gleichgestellte Einrichtung in einer neu geschaffenen Diözese, die Nord- und Osttirol, sowie Vorarlberg umfasste, nötig geworden. Dies geschah während der Zeit von Sigismund Waitz als Apostolischer Administrator (Roms) in der neuen Diözese. Im „Paulinum“ unserer Tage werden Schülerinnen und Schüler im Sinne eines christlich-humanistischen Menschenbildes unterrichtet.

Georg Oberthanner